



**FRIEDRICH  
EBERT  
STIFTUNG**

## Wenn alle Dämme brechen – welche Werte gelten noch im Journalismus?



**Gäste:**



### 26.06. Erregungspotential als Nachrichtenfaktor?



**Dr. Hans-Jürgen Arlt** ist Honorarprofessor am Institut für Theorie und Praxis der Kommunikation an der Universität der Künste in Berlin. Er forscht, lehrt und publiziert zu den Themen demokratische Öffentlichkeit und Zukunft der Arbeit. Lehraufträge nahm er an der FU in Berlin sowie in Düsseldorf und in Münster wahr.

Von 1990 bis 2003 leitete er die Öffentlichkeitsarbeit des Deutschen Gewerkschaftsbundes.

Nach dem Studium der Politikwissenschaft, Geschichte und Soziologie in München und Erlangen machte er eine Ausbildung zum Zeitungsredakteur und arbeitete mehrere Jahre in der Redaktion der Nürnberger Nachrichten.

Gemeinsam mit Wolfgang Storz publizierte er für die Otto-Brenner-Stiftung mehrere empirische Journalismus-Studien, darunter „Journalist oder Animateur – Ein Beruf im Umbruch“ und „BILD und Wulff – Ziemlich beste Partner“. Eine Theorie der Öffentlichkeit hat er zusammen mit Olaf Hoffjann vorgelegt unter dem Titel „Die nächste Öffentlichkeit. Theorieentwurf und Szenarien“. Zurzeit arbeitet er vor allem zum Themenfeld Risiko- und Krisenkommunikation.



**Linda Hinz** ist Nachrichtenchefin und stellvertretende Chefredakteurin bei FOCUS Online. Sie ist Absolventin der Kölner Journalistenschule und hat an der Universität Köln Volkswirtschaftslehre (Bachelor) und Politik (Master) studiert. Seit 2013 arbeitet sie bei FOCUS Online, zunächst als Politikredakteurin. 2015 wurde sie Nachrichtenchefin und leitet als solche die Ressorts Politik, Panorama und Unterhaltung.

## 27.06. Paradoxe Live-Wahn: Viel kritisiert, viel genutzt



**Matthias Deiß**, geboren 1978 in Hamburg, berichtet als TV-Korrespondent im ARD-Hauptstadtstudio für Tagesschau und Tagesthemen aus Berlin. Schwerpunkt seiner Berichterstattung sind die Ressorts Innenpolitik, Bündnis 90 / Die Grünen sowie der Bundespräsident.

Deiß ist Autor mehrerer preisgekrönter Fernsehdokumentationen und wurde für seine Berichterstattung mehrfach international, unter anderem von CNN als „Journalist of the year 2013“ ausgezeichnet.

2011 erschien im Hoffmann und Campe Verlag sein Sachbuch „Ehrenmord – Ein deutsches Schicksal“, das 2013 als Sonderdruck ins Programm der Bundeszentrale für Politische Bildung aufgenommen wurde.



**Lena Jakat**, Online-Deskchefin der SZ, ist seit 2014 in verantwortlicher Position in der SZ-Nachrichtenredaktion tätig. Neben der Homepage steuert sie das Angebot der SZ auf und für Facebook und Instagram, Push-Dienste oder Newsletter-Angebote.

Lena Jakat kam 2010 als Volontärin zur SZ, nachdem sie ihr Studium der Politikwissenschaft an der Universität Augsburg mit einer Diplomarbeit zu

Jürgen Habermas und dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk abgeschlossen hatte. Für die Süddeutsche Zeitung schrieb die Journalistin zunächst überwiegend für das Ressort Gesellschaft/Panorama. 2012 verbrachte sie zwei Monate in der Features-Redaktion des Guardian in London; bis heute schreibt sie gelegentlich für das britische Medienhaus. Ende 2015 wechselte sie für zehn Monate zum SZ-Jugendportal Jetzt, um die Kollegen beim Relaunch zu unterstützen.

Lena Jakat ist auch als Dozentin tätig; nach Lehraufträgen an der Universität Augsburg unterrichtet sie an der Deutschen Journalistenschule unter anderem Digitales Blattmachen und Texten für Online.

## 04.07. Können Fact-Checker den Kampf gegen die Fake-News-Welle gewinnen?



**Stefan Voß** hat von 1998 bis 2009 zunächst als Korrespondent in Kiew und später als Büroleiter in Moskau mehr als ein Jahrzehnt lang für die dpa aus den Nachfolgestaaten der Sowjetunion berichtet. Er spricht fließend Russisch. Seit seinem Wechsel in die dpa-Zentrale nach Berlin arbeitete er in der Politikredaktion, zuletzt als Dienstleiter Innenpolitik. In seinen Berliner Jahren hat er intensiv die Einbindung von Social Media in die Redaktionsstrukturen vorangetrieben.

Voß baut von der Berliner Newsroom-Zentrale aus mit weiteren Experten im dpa-Netz eine neue Verifikations-Einheit auf. Die Fachleute werden in Toplagen wie Terrorattacken oder Katastrophen ebenso zum Einsatz kommen wie bei Spezialfällen der Recherche im Alltag.



**Christoph Kappes** (geb. 1962) bewegt sich seit über 25 Jahren im Spannungsfeld zwischen IT-Technologie, Geschäftsmodellen und Innovation und ist heute als Berater und Interim Manager für Online-Strategien und operative Spezialaufgaben tätig. Studium der Rechtswissenschaft in Hamburg mit Prädikatsexamen, im Nebenfach Informatik und Philosophie. Gründete ab 1990 verschiedene Unternehmen im IT-Bereich, darunter 1991 die Agentur Xplain GmbH, die er 2007 an Pixelpark verkaufte. Seit 2008 mit seiner Fructus GmbH Berater und Interim Manager, dort u.a. Strategieberatung FAZ, Aufbau Online-Einheit für Bertelsmann, Interim Head-of-Online Red Bull sowie weitere Kunden und Investoren im „Stealth Mode“.

Zahlreiche Veröffentlichungen und Vorträge zur Digitalisierung in Fachzeitschriften und Zeitungen wie FAZ, [ZEIT.de](http://ZEIT.de), Der Freitag, MERKUR. Christoph Kappes bloggt privat unter [www.christophkappes.de](http://www.christophkappes.de) und ist Kolumnist beim Stifterverband. Experte der Internet-Enquete des Deutschen Bundestages. Gründete 2013 mit Sascha Lobo einen neuen eBook-Verlag.

„Netz-Intellektueller“ (SPIEGEL ONLINE), „erfahrender Digital-Manager der ersten Gründergeneration“ (WuV), „Der Intellektuelle“ (brandeins), „Querbürster“ (Heinrich Böll Stiftung), Kulturstiftung des Bundes „Netzpionier“, buchreport „Vordenker“.

## 05.07. Journalismus und PR – getrennte Welten?



**Edda Eick** (39) stammt aus Aachen und ist seit neun Jahren beim Deutschen Presserat tätig. Zunächst als Referentin für den Beschwerdeausschuss und seit drei Jahren ist sie für den Bereich Öffentlichkeitsarbeit verantwortlich. Neben der internen und externen Kommunikation für die Freiwillige Selbstkontrolle gehören Volontärs-Seminare und Journalistenfortbildungen zu ihrem Aufgabenbereich.

Edda Eick studierte Diplom-Sportwissenschaft (Schwerpunkt: „Medien und Kommunikation“) an der Deutschen Sporthochschule in Köln und arbeitete zu dieser Zeit unter anderem für die Aachener Zeitung und den WDR. Nach dem Studium absolvierte sie ein Volontariat bei der Magdeburger Volksstimme und war im Anschluss drei Jahre als Redakteurin im Harz tätig.



**Annette Floren**, geb. 1968, Studium der Geisteswissenschaften, Fortbildung zur PR-Beraterin (PZOK), arbeitet als IT-Projektmanagerin mit dem Schwerpunkt Elektronische Signatur / elektronische Identitäten in Berlin.

Seit 2012 arbeitet Annette Floren ehrenamtlich mit beim medienkritischen Portal "Die Zweite Aufklärung", [www.zweite-aufklaerung.de](http://www.zweite-aufklaerung.de). Das Projekt zielt ab auf die Emanzipation des Individuums mit Hilfe der Vernunft – als Medienrezipient, Konsument, Bürger; es knüpft an das Gedankengut der Aufklärer der 18. Jahrhunderts an, aber auch an moderne Denker wie Jürgen Habermas. Annette Floren veröffentlicht dort insbesondere Essays zu PR- und CSR-Themen, darunter "Native Advertising – die unsichtbare Werbung" und "Native Advertising – Schadet sich der Journalismus mit eigenen Mitteln?". Sie ist Co-Autorin der Studie "Content Marketing – Wie 'Unternehmensjournalisten' die öffentliche Meinung beeinflussen" von Lutz Frühbrodt (Arbeitsheft 86 der Otto Brenner Stiftung, 2016).